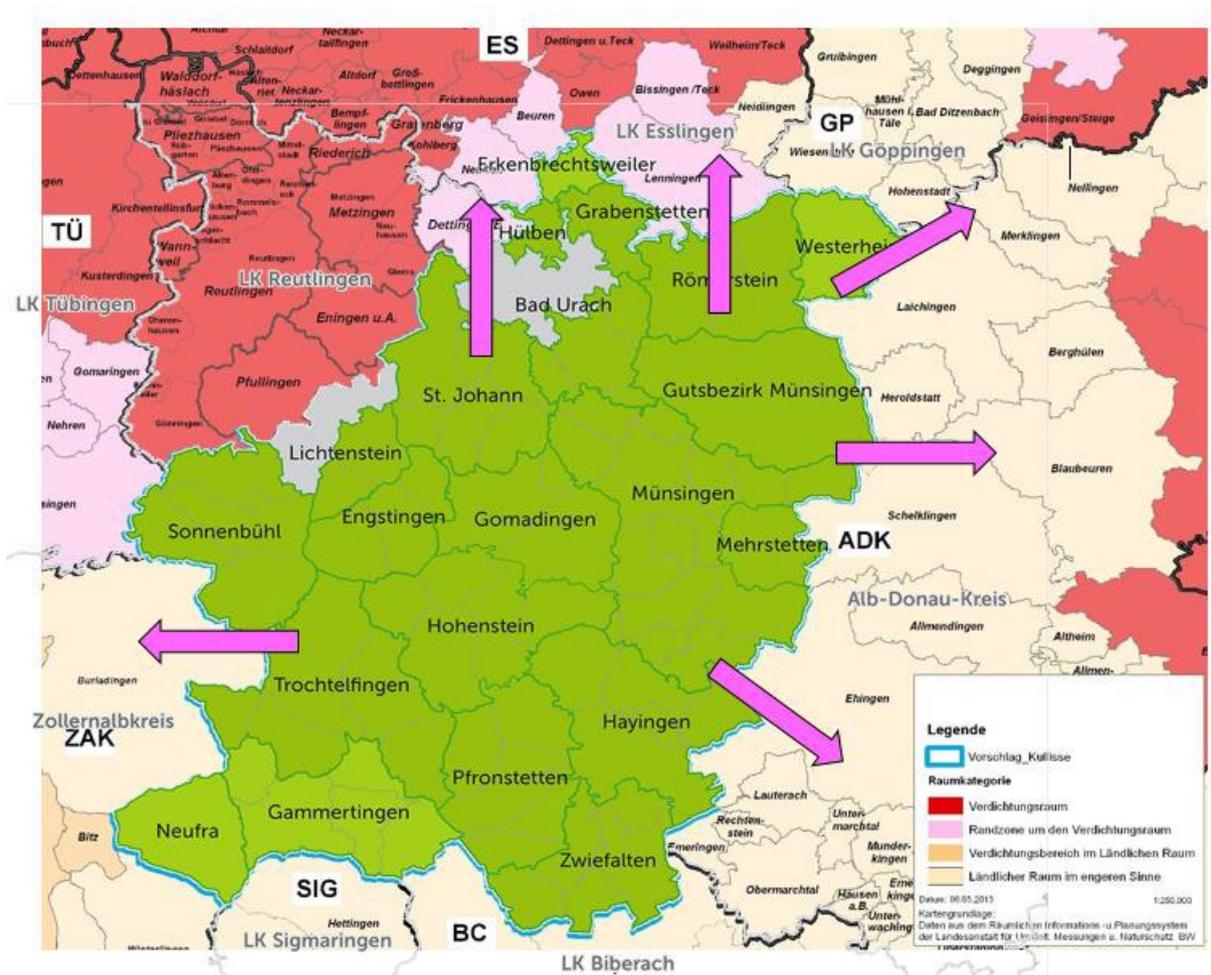


Piktogramm Spuren in beide Fahrtrichtungen oder lediglich eine sporadische Markierung von Radpiktogrammen auf der Fahrbahn. Die im Bestand geringe Fahrbahnbreite hätte zudem Auswirkungen auf die vorhandene Parkierung am Straßenrand. Demnach wäre nach zwei von drei Vorschlägen das Parken dort dann durchgängig nicht mehr möglich sowie beim dritten Vorschlag nur noch in sehr eingeschränkter Form. „Unsere Straßen werden derzeit sehr automobillastig genutzt. Der fließende Verkehr ist dabei ja in Ordnung, der ruhende Verkehr wirkt sich derzeit aber schon deutlich auf den Radverkehr aus“, stellte dazu Bürgermeister Michael Hillert fest. Und weiter: „Wir wollen den Autoverkehr keinesfalls behindern, aber wer sich ein Auto anschafft, sollte sich schon auch über passende Abstellmöglichkeiten Gedanken machen.“ Schlussendlich durchringen konnte sich das Gremium jedoch noch zu keinem der drei Vorschläge. Vielmehr wurde noch ein weiterer Aspekt eingebracht und die Verwaltung zusammen mit der Planungsgruppe SSW einstimmig damit beauftragt zu prüfen, ob nicht eine sinnvolle Einbahnstraßenregelung für den Autoverkehr getroffen werden könnte, sodass gegebenenfalls zumindest auf einer Straßenseite noch geparkt werden könnte. Ebenso soll die Machbarkeitsüberprüfung hinsichtlich Radschutzstreifen gleich für den zweiten Abschnitt im Bereich der Kappishäuser Straße fortgesetzt werden, sodass schlussendlich über ein durchgängiges Konzept für die gesamte östliche Sammelstraße Beschluss gefasst werden kann.

EU-Förderprogramm LEADER

Dettingen möchte der LEADER-Region Mittlere-Alb beitreten



Mögliche Erweiterung des bestehenden Aktionsgebietes Mittlere Alb

Das Aktionsgebiet Mittlere Alb soll für die Förderperiode 2021-2027 erweitert werden. Bislang nur Gemeinden der Gebietskategorie „Ländlicher Raum“ vorbehalten, kommt nun auch Dettingen in der „Randzone zum Verdichtungsraum“ in Betracht.

Bereits von 2014-2020 waren 18 Aktionsgruppen in Baden-Württemberg tätig und konnten nach dem sogenannten „Bottom-Up-Ansatz“ von EU-Fördermitteln profitieren. „Bottom-Up“ bedeutet dabei, dass die EU ganzen Regionen Geld zur Verfügung stellt und vor Ort in der jeweiligen Aktionsgruppe dann nach bestimmten Kriterien darüber entschieden wird, wohin im Einzelnen die Fördermittel fließen. Dabei können durchaus auch Private oder sogar Gewerbetreibende Fördermittel für ein passendes Projekt beantragen. Die genauen Ziele und Förderkriterien muss die gegebenenfalls erweiterte Aktionsgruppe für den Zeitraum 2021-2027 noch im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsprozesses erarbeiten, mögliche Themen könnten aber beispielsweise Digitalisierung oder Klimawandel sein. Auch wenn die Gemeinde aufgrund der bereits vorhandenen Sanierungsgebiete voraussichtlich keine größeren Förderungen für öffentliche Straßen oder Plätze erreichen kann, entschloss sich der Gemeinderat aufgrund des überschaubaren Mitgliedsbeitrags von knapp 5.000 Euro im Jahr und den verlockenden Fördermöglichkeiten auch für Private einstimmig für eine Bewerbung zum Beitritt zur LEADER-Region Mittlere Alb.

Kurz und bündig

Gerätebeschaffungen für den Bauhof

Im Zuge der Sparsbemühungen bei der Aufstellung des Haushaltsplans 2021 waren sämtliche vorgesehene Investitionen im Bereich der Gerätebeschaffung für den Bauhof mit einem Sperrvermerk versehen worden. Diese wurden nun für zwei Akku-Baumscheren sowie einen Rasenmäher einstimmig aufgehoben und die Freigabe für entsprechende Ersatzbeschaffungen erteilt.

Wahl des Feuerwehrwehrrkommandanten

Die formale Zustimmung des Gemeinderats war gemäß Feuerwehrgesetz noch notwendig, nachdem bei der Hauptversammlung am 26.07.2021 Herr Rolf Schäfer als Feuerwehrkommandant und Herr Jochen Wurz als stellvertretender Feuerwehrkommandant in ihren Ämtern bestätigt wurden. Diese Zustimmung gab das Gremium gerne und auch einstimmig.

Kunsthandwerkermarkt mit angepasstem Konzept

Bürgermeister Michael Hillert gab zu Beginn der Sitzung bekannt, dass nach dem pandemiebedingten Entfall im Jahr 2020 dieses Jahr ein Kunsthandwerkermarkt stattfinden soll. Hierzu ist ein entsprechend angepasstes Konzept vorgesehen, das auf reinen Einzelhandelsaktivitäten basiert. Daher werden lediglich Marktstände vorhanden sein können, an denen auch Waren für Endverbraucher angeboten werden. Verpflegungsstände könne es dadurch leider nicht geben und auch der Bürgerinfotag vor dem Rathaus werde entfallen. Zudem werde das Marktgeschehen räumlich etwas entzerrt und weniger Stände zugelassen als sonst. Dadurch dürfte die Veranstaltung nach der aktuellen Corona-Verordnung ohne größere Einschränkungen durchführbar sein.

Provisorische Stellplätze am Kegelwasenplatz

Die Verwaltung berichtete ebenfalls zu Beginn der Sitzung von den Bauarbeiten in der Hülbener Straße. Nachdem durch Abschnittsbildung bereits versucht wurde, die Straßensperrungen für die Anwohner etwas erträglicher zu gestalten, ist nun zusätzlich noch geplant, provisorische Stellplätze am Kegelwasenplatz einzurichten. Dies greift zwar der Planung zu einer Platzgestaltung etwas vor, würde aber helfen, die durch die Baumaßnahmen recht angespannte Parksituation etwas zu entschärfen.